

WERK STATT BEREICH

NEWS RUND
UM UNSERE
VERSCHMELZUNG

1



02

BLITZLICHT

AUS DEN TEILPROJEKTLIMITER- SITZUNGEN

WERKSTATTBERICHT 01

Gute Nachrichten vorweg: Die Fusion liegt weiterhin voll im Plan – aktuell stehen alle Teilprojekte auf „grün“.

In den mittlerweile ersten drei Teilprojektleitersitzungen wurde deutlich, wie viel sich parallel bewegt: Während im Hintergrund intensiv an der Zusammenführung von Daten, Systemen und Strukturen gearbeitet wird, nehmen viele Themen bereits konkrete Formen an. Inhalte werden abgestimmt, Aufgaben gebündelt und erste Grundsatzentscheidungen vorbereitet.

Die Teilprojektleitersitzungen finden dabei abwechselnd in Limburg und in Oestrich im Rheingau statt. Das gesamte Fusionsprojekt wird von der Beratungsgesellschaft zeb begleitet, die auch die Teilprojektleitersitzungen moderiert und leitet. Darüber hinaus nehmen Vertreterinnen und Vertreter beider Betriebsräte an den Sitzungen teil und begleiten den Austausch sowie die Entwicklung des Fusionsprojekts aktiv.

Besonders spürbar ist der Fortschritt dort, wo Zusammenarbeit gelebt wird: Die Verzahnung zwischen den Teilprojekten nimmt weiter zu, Abstimmungen laufen enger und viele Themen werden gemeinsam vorangetrieben. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Komplexität in einzelnen Bereichen steigt und eine enge Abstimmung übergreifend immer wichtiger wird.



Auch organisatorisch geht es voran: Der Austausch zu Prozessen, Arbeitsanweisungen und bestehenden Verträgen wird aktuell vorbereitet, um frühzeitig Transparenz zu schaffen und die technische Fusion bestmöglich zu unterstützen. Für die kommenden Wochen ist weiterhin einiges geplant. Dazu gehören unter anderem:

- weitere Abstimmungen zu zentralen Meilensteinen und Grundsatzthemen
- die nächsten Schritte in der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit
- sowie die Vorbereitung wichtiger Grundlagen wie Stellenbeschreibungen und Prozesse

Auch die interne Kommunikation wird künftig regelmäßig erfolgen – etwa durch Fusionsupdates sowie anlassbezogene Informationen zu relevanten Themen.

Unser Eindruck aus den ersten Sitzungen: Viele Themen sind angestoßen, vieles ist bereits konkret in Arbeit – und vor allem: Die Fusion wächst Schritt für Schritt zusammen.



ENTSCHEIDUNGEN, FORTSCHRITTE UND NÄCHSTE SCHRITTE

EINBLICK IN DIE BISHERIGEN ENTSCHEIDUNGSVORLAGEN DES FUSIONSPROJEKTS

Auch abseits der großen Meilensteine passiert im Fusionsprojekt aktuell sehr viel: Zahlreiche Themen aus den Teilprojekten wurden in den vergangenen Wochen als Entscheidungsvorlagen in den Lenkungsausschuss eingebracht – viele davon bereits beschlossen und damit wichtige Grundlagen für die gemeinsame Zukunft geschaffen.

Besonders erfreulich: Der Gesamtprojektstatus bleibt weiterhin auf „grün“. Die Teilprojekte arbeiten planmäßig und treiben die Fusion Schritt für Schritt weiter voran.

Inhaltlich reicht die Bandbreite der bisherigen Entscheidungen von organisatorischen und regulatorischen Themen über Prozesse und Arbeitsweisen bis hin zu Fragen der Zusammenarbeit und Kommunikation. Viele Entscheidungen schaffen dabei bereits heute Klarheit für die künftige gemeinsame Bank.

So wurden unter anderem erste Grundsatzentscheidungen zu Themen wie Nachhaltigkeitsberichterstattung, Vertreterwahl, mobilem Arbeiten, Organisationsstrukturen oder dem Umgang mit Geschäftsanteilen getroffen. Auch zahlreiche regulatorische Anforderungen – beispielsweise aus den Bereichen Compliance, Informationssicherheit, Geldwäscheprävention oder Interne Revision – wurden bereits abgestimmt und beschlossen.



Darüber hinaus schreitet die technische und organisatorische Vorbereitung der Fusion weiter voran: Prozesse im Zahlungsverkehr, das Dienstleister- und Auslagerungsmanagement sowie organisatorische Grundlagen wie Arbeitsanweisungen und Organisationshandbücher wurden erfolgreich auf den Weg gebracht.

Natürlich zeigt sich an einzelnen Stellen auch, dass intensive Diskussionen wichtig und richtig sind. Einige Entscheidungsvorlagen wurden daher bewusst noch einmal zur weiteren Abstimmung zurückgegeben – etwa zur Arbeitszeiterfassung oder zu Bewertungsverfahren im Wertpapierbereich. Das zeigt: Entscheidungen werden sorgfältig geprüft und gemeinsam weiterentwickelt, bevor sie final beschlossen werden.

Auch im Teilprojekt Kultur & Kommunikation wurden bereits wichtige Weichen gestellt. Neben dem Kommunikationskonzept für regionale Vertreter wurde unter anderem das Vorgehen zur Kulturanalyse beschlossen. Ziel bleibt es, die Fusion nicht nur organisatorisch und technisch, sondern auch kulturell aktiv zusammenzuführen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der internen und externen Kommunikation: Informationen sollen künftig regelmäßig, transparent und verständlich bereitgestellt werden – damit alle Mitarbeitenden den Fortschritt der Fusion nachvollziehen und mitgestalten können.

Unser Eindruck nach den ersten Beschlussrunden: Viele Grundlagen sind geschaffen, zahlreiche Themen bereits konkret entschieden – und in vielen Bereichen wächst die gemeinsame Zusammenarbeit schon heute spürbar zusammen.



06

IN EIGENER SACHE

Wir sind Eva Maciejewski und Andreas Braun und kümmern uns im Rahmen der Fusion um das Teilprojekt „Kultur und Kommunikation“. Unser Ziel ist es, euch alle auf dieser Fusionsreise mitzunehmen – mit klaren Informationen, offenen Austauschformaten und Gelegenheiten, sich besser kennenzulernen und zusammenzuwachsen.

Denn neben Prozessen und Strukturen geht es vor allem um eines: die Menschen. Wir möchten dazu beitragen, dass aus den verschiedenen Häusern Schritt für Schritt ein gemeinsames Verständnis, eine Zusammenarbeit und letztlich auch eine gemeinsame Kultur entsteht.

Dafür setzen wir auf unterschiedliche Formate. Einige habt ihr bereits kennengelernt – zum Beispiel den digitalen Austausch mit dem Vorstand oder diesen WERKSTATTBERICHT. Künftig möchten wir noch näher an die Themen und Menschen heran: Wir „halten das Mikrofon“ bewusst in die Teilprojekte, stellen Kolleginnen und Kollegen vor und geben Einblicke in das, was dort gerade passiert.

In unserer Arbeit sind wir eng im Austausch mit dem Bereich Personal, dem Betriebsrat und natürlich dem Vorstand, um sicherzustellen, dass Kommunikation, Beteiligung und Kulturentwicklung gut zusammenspielen.

Unterstützt werden wir dabei von einem tollen Team: Dr. Christina Block und Theresa Klockenbusch von der externen Beratungsgesellschaft zeb sowie Jeanette Barth, Selina Ahlering, Julia Christen-Schollinger und Michaela Jones.

Und ganz wichtig: Wenn ihr Fragen, Ideen oder Anmerkungen habt, kommt jederzeit gerne auf uns zu. Wir freuen uns auf den Austausch mit euch!



GERÜCHT VS REALITÄT

Rund um die Fusion entstehen ganz automatisch Fragen, Einschätzungen – und manchmal auch Gerüchte. Uns ist wichtig, hier transparent einzuordnen, was aktuell gilt und wo Dinge vielleicht noch offen sind.

GERÜCHT: Die Wege zum Arbeitsplatz werden für alle länger.

REALITÄT: Niemand muss seinen festen Arbeitsplatz an einen weiter entfernten Standort verlagern. Zusätzliche Arbeitswege sind aktuell nicht vorgesehen.

GERÜCHT: Im Rahmen der technischen Fusion wird es eine Urlaubssperre geben.

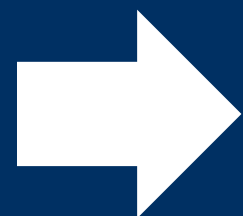
REALITÄT: In einzelnen Bereichen (z. B. Organisation oder IT) muss die Urlaubsplanung rund um zentrale Termine besonders im Blick behalten werden. Eine generelle Urlaubssperre für alle ist nach aktuellem Stand jedoch nicht vorgesehen.

GERÜCHT: Der „freie Mittwochnachmittag“ fällt zukünftig weg.

REALITÄT: In beiden Häusern haben aktuell alle Filialen mittwochnachmittags geschlossen (bei der RLL mit Ausnahme der Hauptstelle). Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass diese Regelung auch künftig bestehen bleibt. Zukünftige Öffnungszeiten und damit verbundene Arbeitszeiten werden dennoch im Rahmen der Fusion noch final abgestimmt.

08

FRAGEN? WÜNSCHE? ANREGUNGEN?



Wenn euch weitere Themen begegnen, bei denen ihr unsicher seid: Meldet euch gerne bei uns – wir greifen solche Punkte in der nächsten Ausgabe auf.

